

**„Chiara und die Religionen. Gemeinsam auf dem Weg zur einen Menschheitsfamilie“  
Vertreter der großen Weltreligionen würdigen Chiara Lubich**

*Öffentliche Gedenkveranstaltung in Rom, Universität Urbaniana  
20. März 2014, 17.00 bis 19.00*

Vor den neuen Herausforderungen wirtschaftlicher, politischer und kultureller Art scheint der Weg des interreligiösen Dialogs ein „Pilgerweg zur Wahrheit“ zu sein. Aus dieser Sicht versteht sich die Veranstaltung zu Ehren Chiara Lubichs: „Chiara und die Religionen. Gemeinsam auf dem Weg zur einen Menschheitsfamilie“, am 20. März in der Aula Magna der Päpstlichen Universität Urbaniana in Rom. Der Veranstaltung geht ein dreitägiges interreligiöses Symposium in Castelgandolfo voraus.

Zum 6. Todestag Chiara Lubichs kommen rund 250 Vertreter von 8 großen Religionen nach Rom, um über den Weg des Dialogs zu sprechen, den Chiara mit ihrem Charisma der Einheit eröffnet hat.

Am Symposium, das am 17. März beginnt, werden Juden, Muslime, Buddhisten und Christen teilnehmen. Angemeldet sind:

23 Juden aus Israel, den Vereinigten Staaten, Argentinien, Uruguay, Mexiko und Europa; 69 Muslime, Schiiten und Sunniten, aus dem Maghreb, Nahen Osten, Iran, Bangladesch, Pakistan, USA und Europa; 34 Buddhisten der beiden Strömungen Mahayana und Therevada, aus Thailand, Nepal, Sri Lanka, Taiwan, Korea, Japan, Italien; 19, Hindu aus Indien.

**Zum ersten Mal** findet im Kongresszentrum der Fokolar-Bewegung in Castelgandolfo ein interreligiöses Symposium statt, an dem mehrere Weltreligionen beteiligt sind. Bisher gab es Symposien zwischen Christen und Buddhisten, Christen und Muslimen, Christen und Juden usw., in deren Verlauf man die Religion des anderen tiefer kennenlernte. Doch in diesem Jahr trifft man sich gemeinsam, um den Reichtum des Dialogs, der aus der Spiritualität der Einheit erwachsen ist, zu beleuchten. Chiara Lubich hatte dazu aufgerufen, „immer den Blick auf den einen Vater vieler Kinder zu richten“ und dann auf die „Geschöpfe zu schauen, als Kinder des einen Vaters“. Dieser Dialog hat sich im Laufe der Jahre überall in der Welt verbreitet, wo die Bewegung vertreten ist. Das Programm des Symposiums sieht viel Zeit für Gespräche miteinander und konkrete Erfahrungsberichte vor, im Plenum und in Gesprächsgruppen innerhalb der eigenen Religion, die es den Teilnehmern ermöglichen sollen, über ihren Horizont hinauszublicken, ohne vor unvermeidlichen Verständnisschwierigkeiten haltzumachen oder sich ausbremsen zu lassen.

Bei der Gedenkveranstaltung anlässlich des 6. Todestages von Chiara Lubich am 20. März in der Urbaniana in Rom werden der Mönch Phramaha Thongratana Tavorn und Rev. Waichiro Izumita die buddhistische Religion vertreten; Frau Dr. Vinu Aram spricht im Namen der Hindus, die mit der Fokolar-Bewegung den Weg des Dialogs eingeschlagen haben, Imam Ronald Shaheed und Prof. Amer Al Hafi im Namen der Muslime und Rabbiner David Rosen im Namen der Juden. Die Veranstaltung wird eröffnet durch Kardinal Francis Arinze und Maria Voce.

Am 19. März sind interessierte Journalisten um 12.30 zu einem briefing mit einigen Vertretern verschiedener Religionen geladen. Die Besprechung findet in der Sala Marconi in Radio Vatikan statt, Piazza Pia 3, Città del Vaticano.

*Victoria Gomez (+39) 335 7003675 - Benjamin Ferreira (+39) 348 4754063*